

Zur rechten Zeit mit Weitsicht gehandelt

Zum 40. Geburtstag des Museums Römervilla Grenzach lud der Verein für Heimatgeschichte Grenzach-Wyhlen zur Matinee in die evangelische Dorfkirche ein. Diese feiert ebenfalls einen „Runden“. Es spielte ein Posaunenquartett aus Budapest.

■ Von Rolf Rombach

GRENZACH-WYHLEN. Dem heißen Wetter musste am Sonntag auch der Verein für Heimatgeschichte mit seinen Planungen Tribut zollen. Statt in der Römervilla selbst feierte der Verein das 40-jährige Bestehen des Museums in der evangelischen Kirche Grenzach.

„Den Chorraum gibt es seit inzwischen 600 Jahren. Wir haben also ein doppeltes Jubiläum“, nannte der langjährige Vereinsvorsitzende und Ehrenbürger Helmut Bauckner die positive Verquickung des kurzfristigen Umzugs der Veranstaltung in die leicht kühlere Kirche.

Bauckner blickt zurück

Entschuldigen musste Bauckner den Gründungsvorsitzenden Bernhard Vogt, der 1986 mit den bereits verstorbenen „Vätern“ der Villa, Erhard Richter und Kurt Braun, ein nachhaltiges Meisterstück für den erst drei Jahre alten Verein verwirklichte. Als Schriftführer hatte Helmut Bauckner einst so manche Sitzung des Gremiums bis weit nach Mitternacht zu dokumentieren, wie er stüffig bemerkte. Bauckner dankte dem der Feier beiwohnenden damaligen Bürgermeister Hans-Joachim Könsler, dessen Einsatz den Erwerb des Grundstücks durch die Gemeinde ermöglicht hatte. Die Kosten von 550.000 Mark wurden zur Hälfte vom Landesdenkmalamt



Nach 2016 trat das Budapester Posaunen-Quartett erneut in Grenzach auf. Anlass der Matinee war der 40. Geburtstag des Museums Grenzacher Römervilla.

Foto: Rolf Rombach

übernommen, den Rest sammelte der Verein für Heimatgeschichte erfolgreich ein, sodass der Bau schuldenfrei über die Bühne ging.

Gäste aus Ungarn

Trotz der dicken Kirchenmauern hielt sich Bauckner bewusst kurz in seinen Ausführungen und freute sich umso mehr, dass viele Besucher gekommen waren, um das Festkonzert des

Posaunen-Quartetts aus Budapest zu genießen. Bereits vor zehn Jahren hatte die Truppe erstmals in Grenzach Station gemacht und beeindruckte nun erneut mit ihrem Temperament. Manch kleiner Ventilator und zahlreiche Fächer halfen den Gästen sich abzukühlen. Denn die vier ungarischen Musiker heizten über eine Stunde mit ihrem vielseitigen Repertoire ein. Angefangen mit Bach

und Bartok folgten verschiedene europäische Volkslieder, die Bauckner kurzweilig anmoderierte.

Die teils orchestralen Stücke passten die Musiker, die auch schon in China und Südamerika auftraten, ihren Posaunen an. „Da ist auch etwas Jazz dabei?“ erkundigte sich Bauckner, was die vier Herren bejahten. Das Finale bildete der kubanische Klassiker „Gu-

antanamera“, den das Publikum mit großen Applaus quittierte.

➔ Am Freitag, 3. Juli, setzt der Verein sein Geburtstagsprogramm fort. Im evangelischen Gemeindehaus gibt es um 19 Uhr den ersten von mehreren archäologischen Vorträgen. Zum Auftakt spricht Stefan Pfahl über römischen Goldschmuck mit Inschriften.